

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der Kindergärten
der Stadtgemeinde Oberndorf



INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort

- 1.1. Bürgermeister Peter Schröder
- 1.2. Kindergartenleiterinnen

2. Organisation der Häuser

- 2.1. Träger, Namen, Adressen, Öffnungszeiten der Einrichtungen
- 2.2. Betriebsfreie Zeiten und Ferienregelung
- 2.3. Aufnahmekriterien
- 2.4. Personalsituation

3. Pädagogische Orientierung unseres Hauses

- 3.1. Unser Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogin
- 3.2. Planungsgrundlage
 - 3.2.1. Ziele, Inhalte und Schwerpunkte
- 3.3. Themen der spezifischen Altersgruppen
- 3.4. Inklusion
- 3.5. Tagesstruktur
- 3.6. Transitionen
 - 3.6.1. Eingewöhnung
 - 3.6.2. Interne Übergänge
 - 3.6.3. Externe Übergänge - Schuleintritt
- 3.7. Erziehungspartnerschaft/interdisziplinäre Zusammenarbeit/Öffentlichkeitsarbeit
- 3.8. Schriftliche Arbeits- und Entwicklungsdokumentation
- 3.9. Team/Qualitätssicherung

4. Die Einrichtungen, ihre Tagesstruktur und Räumlichkeiten

- 4.1. Der Kindergarten I
- 4.2. Der Kindergarten II
- 4.3. Der Kindergarten III

5. Sonstiges

- 5.1. Erstellungsdatum
- 5.2. Verfasserinnen
- 5.3. Kontakt
- 5.4. Literaturangaben

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird überwiegend die weibliche Form verwendet. Es sind selbstverständlich beide Geschlechter gemeint.

1. VORWORT

1.1. BÜRGERMEISTER PETER SCHRÖDER

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern!



Mit diesem Schriftstück halten Sie das neu überarbeitete Pädagogische Konzept für die drei Kindergärten unserer Stadtgemeinde in Händen. Die Stadtgemeinde Oberndorf als Rechtsträger der städtischen Kindergärten erfüllt damit wohl einerseits einen gesetzlichen Auftrag, vielmehr stellt es jedoch die Grundlage für eine optimale Betreuung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder dar.

Das Konzept ist ein Leitfaden, der in regelmäßigen Abständen dem aktuellen Stand der pädagogischen Erkenntnisse und Erfahrungen angepasst wird. Es dient auch dazu, die Qualität und das Angebot laufend zu aktualisieren mit dem Ziel, möglichst für alle Kinder, die bei der offiziellen Anmeldung im März eines jeden Jahres erfasst wurden, einen adäquaten Betreuungsplatz zu sichern. So wurde beispielsweise im Kindergarten Ziegelhaiden eine zusätzliche Alterserweiterte Gruppe eingerichtet.

Die Gesamtkonzeption dieses pädagogischen Leitfadens wurde ausschließlich von den leitenden Kindergartenpädagoginnen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde auf Basis ihrer eigenen Erfahrungen erstellt. Dies zeigt einmal mehr ihr Engagement und ihre hohe berufliche Qualifikation, worüber ich mich als Bürgermeister sehr freue. Dieser Leitfaden dient ebenso als Information für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den angebotenen Standard, der vor allem auch durch die kindergartenübergreifende Zusammenarbeit gewährleistet wird.

Ich bedanke mich bei unseren Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen für ihre engagierte Arbeit und wünsche eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzeptes. Den Eltern darf ich versichern, dass ihre Kleinsten in unseren drei Oberndorfer Kindergärten von bestens ausgebildeten Fachkräften nach modernsten Erkenntnissen mit großem Einsatz und viel Umsicht optimal betreut werden!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Peter Schröder'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Peter Schröder
Bürgermeister

1.2. KINDERGARTENLEITERINNEN

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Das pädagogische Konzept wurde teamübergreifend von den Mitarbeiterinnen der drei Kindergärten und der Stadtgemeinde Oberndorf erarbeitet und soll Ihnen einen Einblick in die tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern geben.

Neben den allgemeinen Informationen möchten wir Ihnen unsere pädagogischen Schwerpunkte vorstellen und Ihnen die Gestaltung unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit näherbringen, wobei die kindlichen Bedürfnisse im Vordergrund stehen. Die Kinder sollen sich in unseren Institutionen wohlfühlen, ihre Fähigkeiten entfalten können und zu fröhlichen, verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen.

Es ist uns eine Freude, die Kinder ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

WENN DIE KINDER DIE WELT EROBERN

**Wenn die Kinder die Welt erobern,
wärmen sie sich an dir
und fühlen sich wohl an deiner Hand,
lassen sich führen und
zeigen dir die Schönheit der Sekunde.**

**Wenn Kinder die Welt erobern,
dann treten sie einfach ein in dein Leben,
andere Dimensionen werden dich
ab nun bewegen,
denn sie haben deine Welt erobert.**



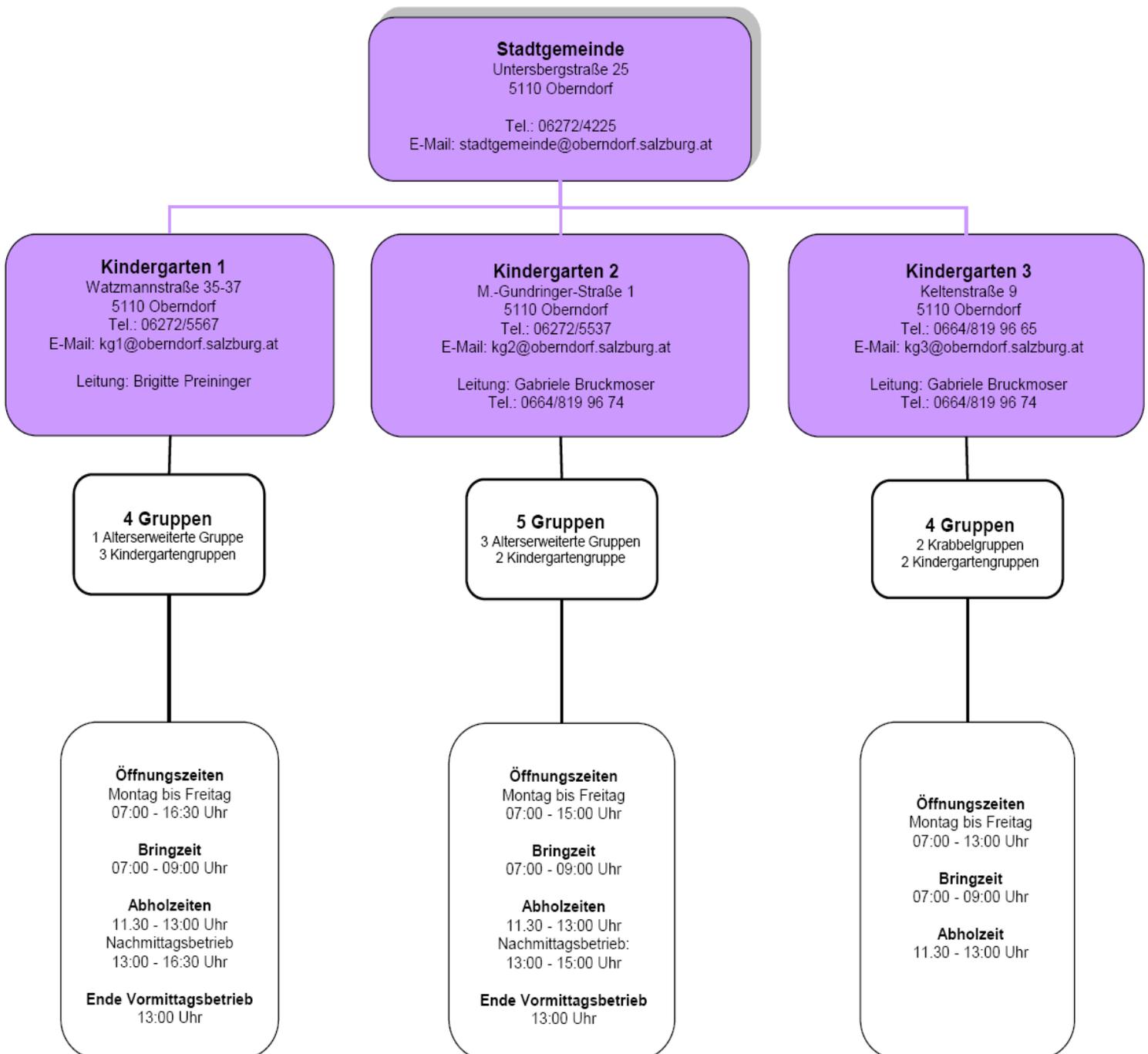
Brigitte Preininger
Leitung im Kindergarten I

Gabriele Bruckmoser
Leitung im Kindergarten II und Kindergarten III

im Namen des gesamten Teams.

2. ORGANISATION DER HÄUSER

2.1. TRÄGER, NAMEN, ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN DER EINRICHTUNGEN



2.2. BETRIEBSFREIE ZEITEN UND FERIEENREGELUNG

Die betriebsfreien Zeiten bzw. Ferien werden zu Beginn jedes Kindergartenjahres im Zuge der Kindergartenordnung bekannt gegeben.

Die Einrichtung ist geschlossen...

- an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen
- während der Weihnachtsferien (wie in den Pflichtschulen)
- während der Osterferien (wie in den Pflichtschulen)
- am Allerseelentag
- am Tage des Betriebsausflugs (Termin variiert, wird im Herbst des laufenden Jahres bekannt gegeben)
- 5 Wochen August/September

Für berufstätige Eltern besteht die Möglichkeit, ihr Kind im Sommerkindergarten bis zu 4 Wochen betreuen zu lassen. Die Anmeldung hierfür erfolgt im Februar des laufenden Jahres. Die Zusammenarbeit der 3 Einrichtungen in Oberndorf ermöglicht es, dass der Sommerkindergarten jedes Jahr in einem anderen Haus stattfindet.

2.3. AUFNAHMEKRITERIEN

Die Kindergarteneinschreibung für alle Neuanmeldungen erfolgt Anfang März bei einem gemeinsamen Einschreibetermin der Kindergartenleitungen. Der genaue Termin sowie die Örtlichkeit werden im Mitteilungsblatt der Stadtgemeinde Oberndorf im Jänner/Februar bekannt gegeben. Spätere Anmeldungen sind nur im Rathaus möglich.

Die Zuteilung eines Betreuungsplatzes erfolgt durch die Stadtgemeinde und richtet sich vorwiegend nach der Wohnsitzadresse beziehungsweise dem Platzangebot und dem Bedarf.

Voraussetzung für eine Aufnahme in der Krabbelstube oder alterserweiterten Gruppe ist die Berufstätigkeit eines Alleinerziehenden beziehungsweise beider Elternteile.

Das Datum der Anmeldung ist entscheidend für die Reihung des Kindes.

Kindergarten

- Vollendetes 3. Lebensjahr des Kindes.
- Hauptwohnsitz des Kindes und mind. eines Elternteiles in Oberndorf oder Göming.
- Kinder, deren Eltern berufstätig sind.
- Kinder, deren Geschwister bereits im betreffenden Haus betreut werden.
- Kinder, die ihrem Alter nach dem Schuleintritt am nächsten stehen.

Krabbelgruppe

- Vollendetes 1. Lebensjahr des Kindes.
- Hauptwohnsitz des Kindes und mind. eines Elternteiles in Oberndorf oder Göming.
- Kinder, deren Eltern berufstätig sind.
- Kinder, deren Geschwister bereits im betreffenden Haus betreut werden.

Alterserweiterte Gruppe

- Ab frühestens 1,5 Jahren.
- Hauptwohnsitz des Kindes und mind. eines Elternteiles in Oberndorf oder Göming.
- Kinder, deren Eltern berufstätig sind.
- Kinder, die ihrem Alter nach dem Schuleintritt am nächsten stehen.
- Kinder, deren Geschwister bereits im betreffenden Haus betreut werden.

2.4. PERSONALSITUATION

Die Stadtgemeinde Oberndorf mit ihren Mitarbeiterinnen sorgt als Träger der Einrichtungen für die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und für die administrativen Abläufe in Zusammenarbeit mit den beiden Leiterinnen.

Jede Gruppe ist durch eine gruppenführende Kindergartenpädagogin und einer Helferin oder Assistentin besetzt.

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen stehen ausgebildete Sonderkindergartenpädagoginnen beziehungsweise Assistentinnen für Integration zur Verfügung und bei Bedarf eine Pflegehelferin.

Zusätzlich gibt es ein Projekt zur Sprachförderung, das von zwei ausgebildeten Sprachförderinnen betreut wird.

Für die Sauberkeit der Kindergärten sorgen Raumpflegerinnen.



*„Wenn wir nicht zusammenarbeiten, werden wir für unsere Probleme keine Lösung finden.“
(Dalai Lama)*

3. PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

3.1. UNSER BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER PÄDAGOGIN

Jedes Kind kommt als individuelle Persönlichkeit in diese Welt und hat ein Recht darauf, in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen zu werden. Auf eine wertschätzende und auf Sicherheit beruhende Beziehung zwischen den Kindern und den Pädagoginnen wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Jedes Kind wird in seiner Gesamtpersönlichkeit anerkannt. Eine vertrauensvolle Beziehung ermöglicht es, den individuellen Entwicklungsprozess des Kindes zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.



Die Mitarbeiterinnen der Institutionen stellen die erste außerfamiliäre Instanz dar, zu der das Kind eine neue vertrauensvolle Beziehung aufbauen kann. Durch diesen Beziehungsaufbau mit Erwachsenen und anderen Kindern, wird die soziale Entwicklung gefördert.

Um das Kind in seiner Kreativität, seiner Neugier, seinem Wissensdurst sowie in seinem Explorationsverhalten bestmöglich zu unterstützen, ist es wichtig, ein Umfeld zu schaffen, das auf gegenseitiger Wertschätzung und einem „Miteinander“ basiert.

Die Pädagoginnen gestalten eine anregende Umgebung, um die Kinder in ihren Spiel- und Lernprozessen entwicklungs- und altersgerecht zu fördern. Sie begleiten sie bei der Entdeckung ihrer Welt auf spielerische Art und Weise, unterstützen Lernprozesse, fördern das Autonomiebestreben, sind Trostspender, vermitteln Sprach- und Liedgut und sind soziale Interaktionspartner, die auch Konflikte Raum zur Bewältigung geben.

Um den gesellschaftlichen Bedingungen sowie der individuellen kindlichen Entwicklung gerecht zu werden, ist es die Aufgabe der Pädagoginnen die Bildungsarbeit stetig auf Aktualität und Relevanz zu überprüfen und anzupassen.



3.2. PLANUNGSGRUNDLAGE

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem österreichischen BildungsRahmenPlan. Dieser ist auf folgender Website als Pdf-Datei zu finden:

https://www.salzburg.gv.at/bildung/_Documents/bildungsplan.pdf

3.2.1. ZIELE, INHALTE UND SCHWERPUNKTE

Bildung wird in unseren Institutionen als ein lebenslanger Prozess verstanden, der vom Kind individuell gesteuert wird. Unser Ziel ist, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten, die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Die einzelnen Bildungsbereiche sind als Gesamtheit zu betrachten, die sich gegenseitig ergänzen und in Beziehung zueinander stehen.



Bei Alltags- und Spielsituationen lernen die Kinder sich zu behaupten, zu kooperieren und andere für eine Idee zu gewinnen. Wenn die emotionale Sicherheit gegeben ist, fasst das Kind Vertrauen und kann stabile und sichere Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen. Diese Voraussetzung muss gegeben sein, damit die Kinder sich für ihre Umwelt interessieren und neue Herausforderungen annehmen.

Allmählich lernen sie, Gefühle zu äußern und mitzufühlen. Der Kindergarten bietet den Kindern die Möglichkeit, verschiedene Rollen auszuprobieren und sich selbst dabei zu entdecken - sei es in der einer Führungsrolle oder auch zu lernen, in die Gruppe einzugliedern. Mit oder auch ohne Hilfe der Pädagoginnen eignen sich die Kinder verschiedene Lösungswege bei Konflikten oder Problemen an.



Die Kinder lernen den Nutzen von Regeln für ein harmonisches Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Sie erfahren von Werten und Normen ihrer Umwelt.

Das Miteinander und die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen und Sprachen bereichern den Alltag und erweitern das ethische Grundverständnis. Um der Vielschichtigkeit der Gesellschaft gerecht zu werden, bedienen wir uns der inklusiven Pädagogik, die sowohl die Unterschiedlichkeit der Kinder sowie die verschiedensten Begabungen der Kinder berücksichtigt. Damit die Kinder sich in die Gesellschaft einfügen können, ist es wichtig, ihnen die Möglichkeit zu bieten, mitzuwirken, sich einzubringen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Die sprachliche Bildung auf verbaler und nonverbaler Ebene und die kommunikative Auseinandersetzung mit der Umwelt sind die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.

*„Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Gerade für Kinder ist es daher wichtig, Sprache möglichst früh und umfangreich zu erlernen – für die persönliche Entwicklung, aber auch für die Kommunikation mit anderen. Denn die gemeinsame Sprache überwindet alle Grenzen.“
(Das Fachjournal für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit 1/2016, S. 37)*

Der spielerische Zugang zur Sprache sowie die Verbindung von Sprache und Melodie bilden die Grundlage für den Prozess des Lesen- und Schreibenlernens. Anhand von Büchern, Erzählungen, Lied- und Spruchgut werden den Kindern verschiedenste Zugänge zum Erwerb der Sprache geboten. Ebenso wird großer Wert auf eine Gesprächskultur gelegt, die es jedem Kind ermöglicht, sich mitzuteilen.



Die Bewegung ist ein fundamentales Grundbedürfnis eines jeden Kindes. Durch die Bewegung erforschen und erleben die Kinder ihre Umwelt, ebenso wird die Entwicklung der geistigen, emotionalen, sozialen und sprachlichen Fähigkeiten unterstützt. Eine anregend gestaltete Umgebung motiviert und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit fein- und grobmotorischen Fertigkeiten. Durch unterschiedlichste körperliche Aktivitäten und den Wechsel zwischen An- und Entspannung lernen die Kinder ihren Körper und seine Grenzen kennen. Bewegung fördert die Körperwahrnehmung und trägt zur Ausbildung eines positiven Selbstbildes bei.

Die Kinder übernehmen selbstbestimmt Verantwortung für ihren Körper und entwickeln ein gesundes Körperbewusstsein und eine positive Grundeinstellung zu diesem.

Wahrnehmen, Bewegen, Denken, und Handeln sind besonders im Kleinkindalter miteinander verbunden und haben in unserem Kindergartenalltag einen hohen Stellenwert. Deshalb bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich jederzeit zu bewegen. Dabei können sie verschiedenste Bewegungserfahrungen machen, sei es in der Freispielzeit, bei Turn- und Bewegungseinheiten, im Garten, bei Spaziergängen, bei Waldtagen, ...



Im schöpferischen Tun und Gestalten wird es dem Kind ermöglicht, sich auf verschiedene Art und Weise auszudrücken. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Kreativität in den verschiedensten Bereichen zum Ausdruck kommen kann. Ungewöhnliche Denk- und Handlungsmuster werden angeregt und die Phantasie zum Ausdruck gebracht. Im künstlerischen Handeln nehmen sich die Kinder als kompetent wahr.

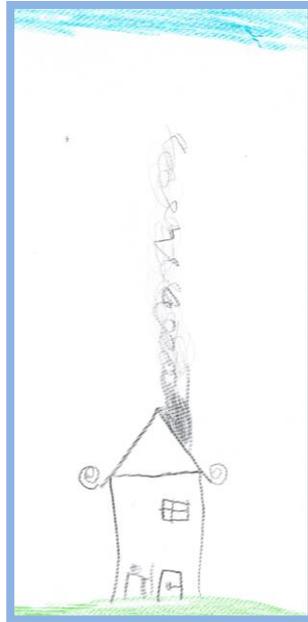
Beim Umgang mit ästhetischen Materialien stehen die Kinder vor der Herausforderung, etwas Neues zu schaffen und dabei viele verschiedene Problemlösungen zu finden, indem sie darstellen, was sie innerlich bewegt.

Kinder können sich in den unterschiedlichsten Bereichen, wie zum Beispiel Musik, Werken, Malerei, Tanz, Rollenspiele, Theater und Literatur kreativ ausdrücken. Durch dieses breitgefächerte Angebot hat das Kind die Möglichkeit, sein Bedürfnis nach Kreativität zu befriedigen.



Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik regt die Kinder zum Experimentieren und Erproben mit unterschiedlichen Materialien und neuen Situationen an. Ein verantwortungsvoller und sensibler Umgang mit der Natur sowie mit Alltagsgegenständen unterstützt die Kinder bei der Entwicklung neuer Ideen und hilft sich in der Welt zurechtzufinden.

Das Forschen und Experimentieren fordert die Kinder auf, selbst tätig zu werden. Ziel ist es, durch verschiedenste Angebote dem Forscherdrang der Kinder freien Lauf zu lassen, damit sie sich Grundwissen über unsere Natur, die Umwelt, die Technik und die Mathematik aneignen können. Spielerisch lernen die Kinder hierbei logisches Denken, Vergleichen und Sortieren und entwickeln bereits früh ein Verständnis für Zahlen und Mengen.



Durch die gesamte Erfahrung, die das Kind in allen Bildungsbereichen sammelt, bilden sich Interessen und Begabungen. Durch das vielfältige Angebot ist es den Kindern im Kindergartenalter möglich, ihren Vorlieben nachzugehen und in diesen gefördert zu werden. Diese erlernten Kompetenzen und erworbene Stärken prägen die Kinder für ihr späteres Leben und werden sie auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten.

3.3. THEMEN DER SPEZIFISCHEN ALTERSGRUPPEN

Jedes Individuum hat unterschiedliche Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Aufmerksamkeitsspannen, deshalb werden die Themen, Aktivitäten und Tempi individuell abgestimmt. Der Erwerb der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz ist von großer Bedeutung.

Bei jüngeren Kindern stehen die Bewältigung von Alltagshandlungen wie Nase putzen, Toilettengang, Hände waschen, jausnen, selbstständiges Wasser einschenken, an- und ausziehen, aufräumen, ... im Vordergrund.

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr sind Konzentrations-, Koordinations-, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsschulung zentrale Aspekte, um das Kind bestmöglich auf den Übertritt in die Schule vorzubereiten. Dazu gehören das selbstständige Lernen, die Organisation, das verantwortungsvolle Handeln und das Heranreifen zu einer sozialkompetenten Persönlichkeit.

In den Gruppen werden altersgerechte Lernmaterialien angeboten, um die Kinder angemessen zu fordern und zu fördern.

Auf folgende Aspekte wird geachtet:

- Vertrauensvolle Beziehung zu einer Pädagogin herstellen
- Unterstützung des Ablösungsprozesses
- Förderung des Explorationsverhaltens
- Reinlichkeits- und Sauberkeitserziehung
- Autonomiestreben ermöglichen
- Gemeinschaftlichkeit erleben
- Frustrationstoleranz ausbilden
- Konflikten Raum geben
- Kommunikative Fähigkeiten unterstützen
- Spielendes Lernen in den Bildungsbereichen ermöglichen
- Diversität erleben
- Selbstreflexion

Organisatorisches:

- Individuell abgestimmt auf die Kinder werden die Wickelzeit und der Toilettengang. Jegliche Sauberkeitserziehung wird je nach Bedarf entsprechend der Hygienerichtlinien durchgeführt.
- Jedes Kind hat einen eigenen altersadäquaten Trinkbehälter, welcher kindgerecht zugänglich und somit jederzeit erreichbar ist. Getrunken wird Wasser.
- Windeln und Feuchttücher sind von zu Hause mitzubringen und werden in namentlich beschrifteten Fächern aufbewahrt.
- Jedes Kind braucht eine zum Aufhängen geeignete Jausentasche und Hausschuhe.
- Der Jahreszeit entsprechende Kleidung ist erforderlich, ebenso soll jedes Kind von zu Hause Ersatzkleidung mitbringen.
- Um Verwechslungen zu vermeiden, sind die persönlichen Gegenstände zu beschriften.
- Der monatliche Beitrag wird durch den Träger beschlossen und mittels Abbuchungsauftrag eingehoben.
- Das Mittagessen wird durch die Oberndorfer Catering Betriebs-GmbH zubereitet und in einer Wärmebox geliefert und ist durch einen gesonderten Beitrag zu begleichen. Die Anmeldung für das Mittagessen erfolgt wöchentlich.
- An den Informationstafeln finden Eltern Schwerpunkte und aktuelle Themen. In den jeweiligen Postfächern befinden sich regelmäßig Elternbriefe zur eigenständigen Entnahme.



3.4. INKLUSION

Inklusion bedeutet für unsere pädagogische Arbeit, dass alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft, sozialen Stellung, körperlichen und geistigen Entwicklung gleichwertig in der Gruppe angenommen, wertgeschätzt und gefördert werden. Das fordert von den Pädagoginnen eine vorurteilsfreie und offene Haltung gegenüber unterschiedlichen Familien und deren Werten. Die Regeln, Abläufe und die Sprache können zu einer großen Herausforderung für die Kinder werden. Eine entsprechende Raumgestaltung, die Vertrauen weckt und Geborgenheit vermittelt, kann eine sogenannte „Brückenfunktion“ einnehmen. Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht uns, auf die einzelnen Stärken und Begabungen einzugehen und sie entsprechend zu fördern. Ein Willkommensgruß in verschiedenen Sprachen im Eingangsbereich, Bilder aus verschiedensten Kulturen, sowie die wertschätzende Haltung unseres Personals zeigen, dass alle in unserem Haus willkommen sind.

„DER WEG IST DAS ZIEL!“

- Die soziale Integration der Kinder mit besonderen Bedürfnissen findet in allen Häusern der Stadtgemeinde Oberndorf statt. Jedes Kind soll seinen Platz in der Gruppe finden und sich wohl und geborgen fühlen. Die Bildungsarbeit orientiert sich an den individuellen Stärken und Kompetenzen der Kinder. Dadurch schaffen wir ideale Bedingungen für eine positive Persönlichkeitsentwicklung.



- Das Prinzip der Partizipation ist ein Bestandteil des täglichen Ablaufes. Die Kinder können über die Beteiligung an Spiel- und Lernangeboten selbst entscheiden, um eine eigene Meinung zu entwickeln und Selbstbestimmung zu erleben.
- Für Kinder mit besonderen Begabungen bieten wir vielfältige, interessenbezogene Projekte an, um dem Wissensdrang und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Das Arbeiten in Klein- und Interessensgruppen, sowie die Verwendung spezifischer Materialien stehen hier im Vordergrund.
- Wir wollen, dass sich Kinder aller Nationalitäten bei uns wohlfühlen, unsere Kultur und Werthaltungen, wie auch Feste und Traditionen kennenlernen und miterleben. Die gemeinsame Sprache ist ein guter Weg, um die Kulturen zu verbinden. Daher bietet ein Fachpersonal mehrmals in der Woche zusätzliche Sprachförderung an. Die konstante Tagesstruktur und wiederkehrende Rituale bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag. Durch Bilder und Informationstafeln wird die interkulturelle Arbeit transparent gestaltet.

Das möchten wir den Kindern vermitteln:

- Jeder ist einzigartig und wertvoll.
- Ein friedliches Zusammenleben in der Gemeinschaft ist wichtig.
- Wir sind gemeinsam stark.
- Einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander.
- Vielfältigkeit ist eine Bereicherung.
- Wir lernen von- und miteinander.

Das Wohl und die optimale Unterstützung des Kindes ist unser **gemeinsames Ziel** in der Erziehungspartnerschaft.



3.5. TRANSITIONEN

3.5.1. EINGEWÖHNUNG

Am Schnuppertag findet die erste Kontaktabstimmung zwischen den neuen Kindern, Eltern und unserem Kindergarten statt. An diesem Tag begleiten die Eltern ihre Kinder, um im geschützten Rahmen die Einrichtung kennenzulernen. Auch zwischen Eltern und Pädagoginnen finden erste Gespräche statt, bei denen die Möglichkeit besteht, auf offene Fragen Antworten zu erhalten und eine Vertrauensbasis herzustellen.

Eine gute Eingewöhnung ist die Basis für eine glückliche Kindergartenzeit!



In der Eingewöhnungsphase steht der vertrauensvolle Beziehungsaufbau im Vordergrund. Wenn das Kind erstmals in unsere Einrichtung kommt, ist es in einer fremden Umgebung, lernt einen neuen Tagesablauf und neue Bezugspersonen, sowie Rituale kennen. Um das Kind nicht zu überfordern, ist eine individuelle Eingewöhnungszeit unumgänglich. In Absprache mit der Pädagogin wird diese Zeit behutsam gestaltet. Ziel ist es, während der Anwesenheit eines Elternteils, zwischen Kind und Pädagogin eine tragfähige Beziehung

aufzubauen, in der sich das Kind wohl und sicher fühlt und genügend Zeit bekommt, die Einrichtung mit ihren Regeln, Ritualen, Menschen und Räumen in aller Ruhe kennenzulernen.

Dabei orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

3.5.2. INTERNE ÜBERGÄNGE

Übergang von der Krabbelgruppe/ Alterserweiterte Gruppe in eine Kindergartengruppe:

Wenn das Kind nach Vollendung des dritten Lebensjahres die nötige Kindergartenreife erreicht hat, bietet sich - je nach Verfügbarkeit der Plätze - ein Wechsel in die Kindergartengruppe an. Um das Kind auf den Übergang vorzubereiten, werden regelmäßige Besuche in der Kindergartengruppe ermöglicht, um eine Vertrauensbasis aufzubauen. Gemeinsame Aktivitäten stärken die Bindung in der Gemeinschaft.



3.5.3. EXTERNE ÜBERGÄNGE - SCHULEINTRITT

Übergang vom Kindergarten in die Schule



Das Kind wird während der gesamten Kindergartenzeit, besonders auch im letzten verpflichtenden Jahr, auf die Schule vorbereitet. Spezielles Augenmerk wird auf den Erwerb der Vorläuferfertigkeiten gelegt. Lern- und Experimentierbereiche sowie psychomotorische Übungen zur Schulvorbereitung ermöglichen den Kindern auf spielerische Weise, sich verschiedene Fertigkeiten selbstständig anzueignen. Besonders während des letzten Kindergartenjahres wird auch

Kontakt zur Schule geknüpft, um einen harmonischen Übergang zu ermöglichen. Dies erfolgt zum Beispiel durch die persönliche Einladung zur Schuleinschreibung, einen Besuch in der Schule während der Schulzeit, einen Schnuppernachmittag, Spaziergänge zum Schulgelände, ...

3.6. ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Für die bestmögliche Entwicklung des Kindes ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften erforderlich. Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung sind hierfür die Grundlage. Um einen harmonischen Verlauf zu sichern, sind wir für jegliche Gespräche offen und gestalten unsere Entwicklungsarbeit möglichst transparent:

- Elternabende, wie:
Informationselternabend mit Elternbeiratswahl im Herbst, gemeinsamer Bastelabend, Vorträge zu verschiedenen kindbezogenen Themen
- Persönliche Anmeldung
- Aufnahmegespräch
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Informationen an der Anschlagtafel
- Elternbriefe
- Tür- und Angelgespräche
- Mitgestaltung bei Festen und Feiern



Um für alle einen harmonischen Ablauf sichern zu können, wünschen wir uns von den Eltern:

- Pünktliches Bringen und Abholen
- Meldung bei Krankheit oder längerer Abwesenheit
- Schriftliche Mitteilung, wer zum Abholen des Kindes berechtigt ist
- Ein offenes Gespräch bei Wünschen, Anregungen oder Beschwerden
- Aufmerksames Lesen der Mitteilungen
- Verlässliche und termingerechte Abgabe bzw. Rückgabe von Umfragen, Anmeldungen und Bedarfserhebungen

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestaltet sich folgendermaßen:

- Gruppenübergreifende Aktivitäten im jeweiligen Haus, sowie einrichtungsübergreifende Aktionen mit den ortsansässigen Kindergärten
- Zusammenarbeit mit fachspezifischen Kräften und Einrichtungen wie Sonderkindergartenpädagogen/Innen, Sprachförderung, Logopäden/Innen, Ergotherapeuten/Innen, Lebenshilfe – Frühförderstelle, AVOS, ÖAMTC, Kindergartenreferat, Stadtgemeinde Oberndorf und der benachbarten Gemeinde Göming, Polizei, Feuerwehr, Rettung, Bibliothek, Seminarbauernhof, örtliche Vereine ...
- Kooperation mit der Volksschule Oberndorf sowie dem Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik (ZIS)
- Aktive Teilnahme am örtlichen Stadt- und Pfarrleben
- Teilnahme am Projekt „Kinder gesund bewegen“ in Zusammenarbeit mit dem Taekwondo Verein Oberndorf



Termine können der Homepage entnommen werden, aktuelle Beiträge werden dort online gestellt (stadt.oberndorf.salzburg.at/kg).

3.7. SCHRIFTLICHE ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION

Die Vorbereitung und Planung erfolgt in Projektform – mit Inhalten, Zielen und Methoden – und orientiert sich an der Kinderbeobachtung, um Gruppenprozesse zu erkennen und Entwicklungs- und Lernfortschritte der Kinder transparent zu machen. Sie erstreckt sich jeweils über einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen und beinhaltet thematische Schwerpunkte und alltägliche Themen laut BildungsRahmenPlan. Die Dokumentation der Beobachtung erfolgt durch standardisierte Beobachtungsbögen, die von den Pädagoginnen ausgefüllt werden, sowie anhand von Portfolios, in denen sowohl die Kinder als auch die Pädagoginnen die Entwicklungsschritte, Interessen, Stärken sowie wichtige Ereignisse des Kindes festhalten.



3.8. TEAM/QUALITÄTSSICHERUNG

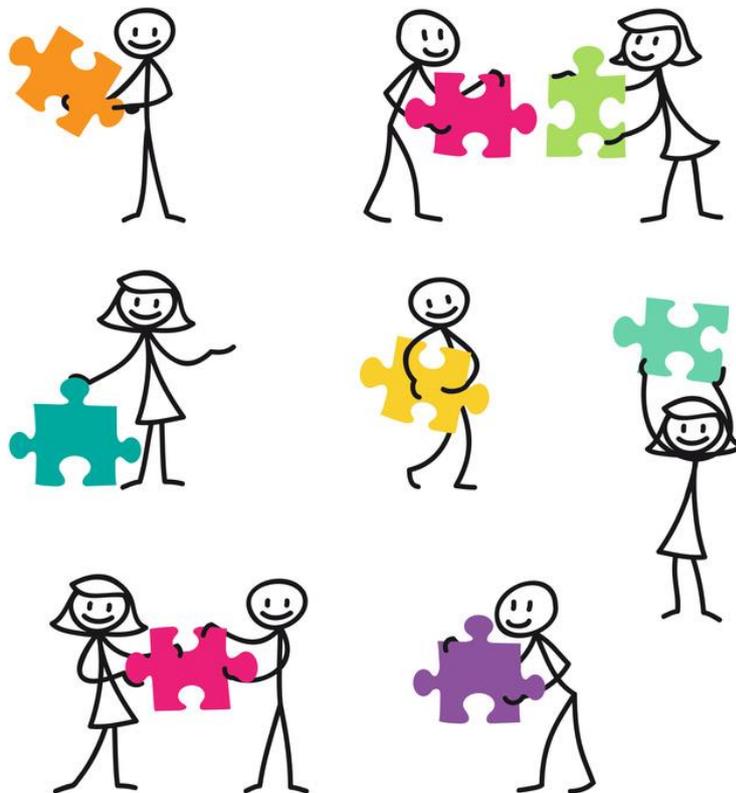
Unser Team setzt sich aus ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen, Sonderkindergartenpädagoginnen, geschulten Helferinnen und zertifizierten Sprachförderinnen zusammen.

Die Teams der einzelnen Häuser halten einmal pro Monat ein Teammeeting ab, um Themen zu besprechen, die für alle relevant sind.

Regelmäßig findet ein kreativer Austausch zwischen allen Pädagoginnen des Hauses statt, sowie die Planung und Reflexion von gruppeninternen Inhalten. Je nach Bedarf werden fachspezifische Absprachen zwischen den Mitarbeiterinnen durchgeführt.

- Regelmäßige Teambesprechungen
- Absprachen zwischen den Leiterinnen und dem Rechtsträger
- Schriftliche Arbeitsdokumentation und Portfolioarbeit
- Zusammenarbeit mit den Fachberaterinnen der Salzburger Landesregierung

Das gesamte Team nimmt laufend an aktuellen Fortbildungsveranstaltungen teil, um das Fachwissen zu erweitern und neue Impulse und Anregungen zu erhalten. Fachspezifische Literatur sowie die Fachzeitschrift „Unsere Kinder“ tragen dazu bei, dass die Pädagoginnen auf dem neuesten Stand bleiben.



Die Vielseitigkeit des Teams ist unsere größte Stärke. Ein respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung bilden unsere Basis.

Verschiedenste Zusatzausbildungen jedes einzelnen sowie persönliches Engagement und große Flexibilität bereichern unser Tun und ermöglichen eine gute Zusammenarbeit.



„Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie größer werden, schenk ihnen Flügel.“

(Khalil Gibran)

4. DIE EINRICHTUNGEN, TAGESSTRUKTUR UND RÄUMLICHKEITEN

4.1. DER KINDERGARTEN I



→ STANDORT

Der Kindergarten 1 befindet sich inmitten des Schulzentrums an der Salzachpromenade umgeben von HAK und BORG. Durch die ideale Lage sind wir in wenigen Schritten in der freien Natur und können unsere Wald- und Wiesentage abwechslungsreich gestalten. Außerdem nützen wir die Nähe zur Lokalbahn für spezielle Exkursionen und Ausflüge.

→ BETREUUNGSFORM / ÖFFNUNGSZEITEN

Wir betreuen Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt in 3 Kindergartengruppen und 1 Alterserweiterten Gruppe.

Unsere Einrichtung öffnet um 07:00 Uhr

Der Vormittagsbetrieb endet um 13:00 Uhr

Für berufstätige Eltern besteht die Möglichkeit ihr Kind bis 16:30 Uhr betreuen zu lassen.

Neben der Vormittags- und Ganztagsbetreuung besteht auch die Möglichkeit zur reinen Nachmittagsbetreuung von 13:00 bis 16:30 Uhr.

→ EIN TAG IM KINDERGARTEN I

07:00 – 08:00 Uhr

Der Kindergarten tag beginnt mit einer persönlichen Begrüßung des Kindes in der Sammelgruppe.

Ab 08:00 Uhr wechseln die Kinder in ihre Stammgruppe.

Die Kinder der Alterserweiterten Gruppe werden ausschließlich in ihrer eigenen Gruppe betreut.

Bis spätestens 09:00 Uhr müssen alle Kinder gebracht werden.

Von 09:00 bis 11:30 Uhr ist die Eingangstür zur Sicherheit unserer Kinder geschlossen. In dieser Zeit finden die Bildungsangebote in den Gruppen- bzw. Nebenräumen und der Eingangshalle statt:

Morgenkreis, Turnen, Malatelier, Werkstatt, Basteln, Sprachförderung, Einzel-, Klein- und Gruppenaktivitäten

Außerdem ist den ganzen Vormittag über Zeit für freies Spiel. Hier entscheiden die Kinder selbst, was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

In dieser Zeit wird auch eine gleitende oder gemeinsame Jause angeboten.

11:30 – 13:00 Uhr: Abholzeit für die Kinder im Vormittagsbetrieb

Freispiel in den verschiedenen Bereichen oder im Garten

Ab 12:00 Uhr werden die Kinder aus dem Vormittagsbetrieb in einer Sammelgruppe betreut.

Das Mittagessen beginnt für die jüngeren Kinder **um 11:30 Uhr** mit anschließendem einstündigen Rasten. Danach werden die Kinder bis 14:00 Uhr weiter in der Kleingruppe betreut. Das Besondere daran: diese Aufgabe übernimmt immer ein und dieselbe Betreuungsperson.

Die älteren Kinder beginnen um 12:00 Uhr mit dem Mittagessen. Im Anschluss gehen die Kinder ihren Lieblingsaktivitäten nach und dürfen mit den von zu Hause mitgebrachten Spielsachen spielen.

Am Nachmittag finden auch gezielte Einzel- und Kleingruppenaktivitäten statt, auch werden pädagogisches Kochen und eine gemeinsame Jause angeboten.

Der Kindergarten schließt um 16:30 Uhr.

➔ WAS UNS SONST NOCH WICHTIG IST ...

Es ist uns neben den geführten Aktivitäten ein besonderes Anliegen, den Kindern auch nachmittags Zeit und Raum für freies Spiel zu geben.

„Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann.“ (Astrid Lindgren)

Zum Wohl des Kindes ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder nicht länger als 8 Stunden täglich in unserem Haus verbringen, sondern genügend Zeit haben, sich zu Hause zu erholen.

Fixpunkte in unserem Kindergarten:

- Naturtage
- Turntage
- pädagogisches Kochen
- Geburtstagsfeiern
- Exkursionen
- soziale Projekte (Weihnachten im Schuhkarton)
- Kräutergarten

Unseren Kindergarten besuchen Kinder aus ungefähr 20 Nationen mit ihren eigenen kulturellen und ethnischen Werten, ihrer Sprache und ihren spezifischen Lebensgewohnheiten. Bei uns wird der Grundstein für ein späteres offenes und soziales Zusammenleben in unserer Gesellschaft gelegt. Durch den natürlichen und freien Umgang der Kinder untereinander wächst die Wertschätzung und Toleranz für Neues und Anderes. Das bildet die Basis für unsere interkulturelle Arbeit.

Die Verschiedenheit der Kulturen und der Persönlichkeiten ist ein Gewinn, der für die Kinder und Erwachsenen sehr positiv genutzt wird. Die damit verbundenen Herausforderungen verlangen von den Pädagoginnen großes Engagement, Kreativität, Mut und Ideenreichtum. In unserem Haus findet täglich gezielte Sprachförderung durch geschultes Fachpersonal statt.

4.2. DER KINDERGARTEN II



→ STANDORT

Der Kindergarten II befindet sich inmitten eines ruhigen Wohngebietes im Ortsteil Ziegelhaiden. Die Nähe der Lokalbahn bietet einen guten Anschluss für Eltern sowie für Ausflüge und Exkursionen der Kindergruppen.

→ BETREUUNGSFORM / ÖFFNUNGSZEITEN

Wir betreuen Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt in 2 Kindergartengruppen und 3 Alterserweiterten Gruppen.

Der Kindergarten II öffnet um 07:00 Uhr. Der Vormittagsbetrieb endet um 13:00 Uhr, für berufstätige Eltern besteht die Möglichkeit, ihr Kind bis 15:00 Uhr betreuen zu lassen.

Die Kinder, die diesen Kindergarten besuchen, kommen meist aus der Nachbarschaft oder aus der Nachbargemeinde Göming. Für die Kinder der Gemeinde Göming besteht die Möglichkeit eines Bustransportes.

→ EIN TAG IM KINDERGARTEN II

07:00 – 07:30 Uhr

Der Kindertag beginnt mit einer persönlichen Begrüßung des Kindes in der Sammelgruppe.

07:30 – 09:30 Uhr

Die Kinder wechseln in die jeweilige Gruppe. Bis spätestens 09:00 Uhr sollen alle Kinder eingetroffen sein. In dieser Zeit stehen ihnen die Bildungsbereiche offen. Im freien Spiel können sie Kontakte knüpfen, Freundschaften pflegen, Konflikte austragen, Fertigkeiten erlernen, Frustrationen verarbeiten, persönliche Stärken entdecken ...

Zusätzlich finden gezielte Einzel- und Kleingruppenaktivitäten durch die Pädagoginnen sowie Integrations- und Sprachförderung statt.

09:30 – 10:00 Uhr

Nach dem gemeinsamen Aufräumen beginnt der Morgenkreis mit der Gesamtgruppe. Lied- und Spruchgut sowie aktuelle Themen werden erarbeitet. Eine kurze Auflockerung beendet den Morgenkreis.

10:00 Uhr

Die gemeinsame Jause wird durch einen Jausenspruch eingeleitet.

Generell wird eine gesunde Jause von zu Hause mitgebracht. Einmal pro Woche bereiten wir die Jause beim „Pädagogisches Kochen“ selber zu.

10:30 Uhr – 11:30 Uhr

Nach einer individuell gestalteten Bewegungseinheit im Bewegungsraum oder Garten werden gezielte Impulse in Einzel- oder Kleingruppen durchgeführt.

11:30 Uhr – 13:00 Uhr

Abholzeit für die Kinder im Vormittagsbetrieb. Freies Spiel in den verschiedenen Bereichen oder im Garten. Ab 12:30 Uhr werden die Kinder in der Sammelgruppe betreut.

Für alle Kinder, die bis 15:00 Uhr im Kindergarten bleiben, findet um 12:00 Uhr das Mittagessen statt.

12:30 Uhr – 14:15 Uhr

Individuelle Ruhephase im Schlafräum. Wer möchte, kann ein Mittagsschläfchen halten und wird bei Schlummermusik mit dem eigenen Kuscheltier ins „Traumreich“ begleitet.

Oder ...

Bei ruhigem Spiel, beim Malen, bei Entspannungsmusik, einer Geschichte, ... im Gruppenraum oder im Garten können die Kinder den ereignisreichen Vormittag ausklingen lassen.

14:15 Uhr

Nachmittagssnack

Bis 15:00 Uhr

Individuelles Spiel in den verschiedenen Bildungsbereichen im Gruppenraum oder Garten.

Der Kindergarten schließt um 15:00 Uhr.

→ WAS UNS SONST NOCH WICHTIG IST ...

Im Kindergarten II treffen sich klein und groß gerne zum gemeinsamen Spiel, zu Festen und anderen Aktivitäten. Im weitverzweigten Garten ist ein fröhliches Miteinander möglich und wer ein nettes Schattenplätzchen sucht, findet im nahegelegenen Wald Ruhe, Erholung und Naturerlebnisse. Die ländliche Umgebung des Kindergartens macht naturnahes Erleben möglich, schnell ist man beim nächsten Bauernhof, pflückt einen Blumenstrauß auf der Wiese oder beobachtet die Insektenvielfalt im Garten.

Durch den ständigen Wechsel von Bewegung und Ruhe, gezielten Aktivitäten und Entspannungsphasen, Stille und Lärm ergibt sich für jede Gruppe ein individuell harmonischer Ablauf. Die gleichbleibenden Alltagsrituale und der strukturierte Tagesablauf bieten den Kindern Geborgenheit, Sicherheit, Orientierung und fördern die Selbständigkeit.



4.3. DER KINDERGARTEN III



→ STANDORT

Der Kindergarten III befindet sich an einem ruhigen Plätzchen neben dem Tennisheim am Oberndorfer Bach und ist von einem großen Garten umgeben.

→ BETREUUNGSFORM / ÖFFNUNGSZEITEN

Wir sind ein Haus für „Klein und Groß“ ...

Ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt haben die Kinder die Möglichkeit, unsere Bildungseinrichtung, welche aus 2 Krabbelgruppen und 2 Kindergartengruppen besteht, zu besuchen.

Unsere Einrichtung hat von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet.

→ EIN TAG IM KINDERGARTEN III

07:00 Uhr – 07:30 Uhr

Mit einer persönlichen Begrüßung starten die Kinder in den Kindertag. Zu dieser Zeit werden sie in der Sammelgruppe betreut.

07:30 Uhr – 09:30 Uhr

Um 07:30 wechseln die Kinder in ihre Stammgruppe. Es besteht jedoch die Möglichkeit je nach Interesse zwischen den Gruppen zu wechseln, um im freien Spiel in den verschiedenen Bildungsbereichen oder an angebotenen Aktivitäten teilzunehmen:

- Bewegungsbaustelle im Turnsaal
- Forschen und lernen in der „Schlaunen Ecke“
- Kreatives Gestalten und Werken

Besonders während dieser Zeit werden soziale Kontakte gepflegt, neue Freundschaften entstehen und persönliche Interessen werden gefördert.

Bis spätestens 09:00 Uhr sollen alle Kinder eingetroffen sein. Gezielte Aktivitäten zur Ganzheitlichen Entwicklung sowie zur Integrations- und Sprachförderung werden durch die Pädagoginnen in Einzel- oder Kleingruppen angeboten.

09:30 Uhr – 10:00 Uhr

Nach dem gemeinsamen Aufräumen beginnt der Morgenkreis in der Gesamtgruppe. Aktuelle Themen werden besprochen, es wird gesungen, gereimt und erzählt. Eine kurze Auflockerung beendet den Morgenkreis.

10:00 Uhr

Ein Jausenspruch leitet die gemeinsame Jause ein.

Generell wird eine gesunde Jause von zu Hause mitgebracht. Einmal pro Woche wird beim „Pädagogisches Kochen“ die Jause gemeinsam zubereitet.

10:30 Uhr – 11:30 Uhr

Nach einer Auflockerungsphase im Bewegungsraum folgen gezielte Aktivitäten in Kleingruppen, die je nach Interesse und Bedürfnis individuell im Haus oder Garten gestaltet werden.

11:30 Uhr – 13:00 Uhr

Abholzeit für die Kinder – persönliche Verabschiedung und kurzer Austausch mit den Eltern.

Je nach Wetterlage ist ein freies Spiel in den verschiedenen Räumen oder im Garten möglich. Ab 12:30 Uhr werden die Kinder wieder in der Sammelgruppe betreut.



→ WAS UNS SONST NOCH WICHTIG IST ...

Durch die offene Arbeitsweise der gesamten Einrichtung – gemeinsame Aktivitäten mit Interessensgruppen, Ausflüge, Feste – lernen sich alle Kinder untereinander kennen, knüpfen Kontakte und werden mit allen Betreuungspersonen im Haus vertraut. Dies ermöglicht „den Jüngsten“ einen fließenden Übergang von der Krabbelgruppe in die Kindergartengruppe.

Die idyllische Lage inspiriert zum Schwerpunkt der „naturnahen Pädagogik“. Zu jeder Jahreszeit bietet sich der Garten einerseits als großer Erlebnisspielplatz an, der zum Forschen, Bauen, Matschen, Sammeln und Spielen anregt und andererseits als Oase der Ruhe mit verschiedenen Rückzugsmöglichkeiten.

Im Juni 2017 wurde unser Kindergarten mit dem Gütesiegel „Gesunder Kindergarten Salzburg“ ausgezeichnet. Es ist uns wichtig, das Lebensumfeld Kindergarten gesundheitsförderlich zu gestalten und die Gesundheitsressourcen nachhaltig zu stärken. Dabei achten wir besonders auf eine „schlaue“ Ernährung und ausreichend Zeit und Raum für Bewegung.

In unserer Pädagogik verfolgen wir eine dem Kind gegenüber wertschätzende Haltung, mit dem Ziel, Selbständigkeit und Mitverantwortung in unserer Kindergartengemeinschaft zu erlangen!



5. SONSTIGES

5.1. ERSTELLUNGSDATUM:

April bis September 2017

5.2. VERFASSER/INNEN:

Die Mitarbeiterinnen der Kindergärten im Auftrag der Stadtgemeinde Oberndorf

5.3. KONTAKT:

Stadtgemeinde Oberndorf

Untersbergstraße 25

5110 Oberndorf

Tel.: 06272/4225-0

Fax: 06272/4225-14

Email: stadtgemeinde@oberndorf.salzburg.at

Internet: www.oberndorf.salzburg.at

Kindergarten 1

Watzmannstraße 35-37

5110 Oberndorf

Tel.: 06272/5567

Email: kg1@oberndorf.salzburg.at

Kindergarten 2

M.-Gundringer-Straße 1

5110 Oberndorf

Tel.: 06272/5537

Email: kg2@oberndorf.salzburg.at

Kindergarten 3

Keltenstraße 9

5110 Oberndorf

Tel.: 0664/81 99 665

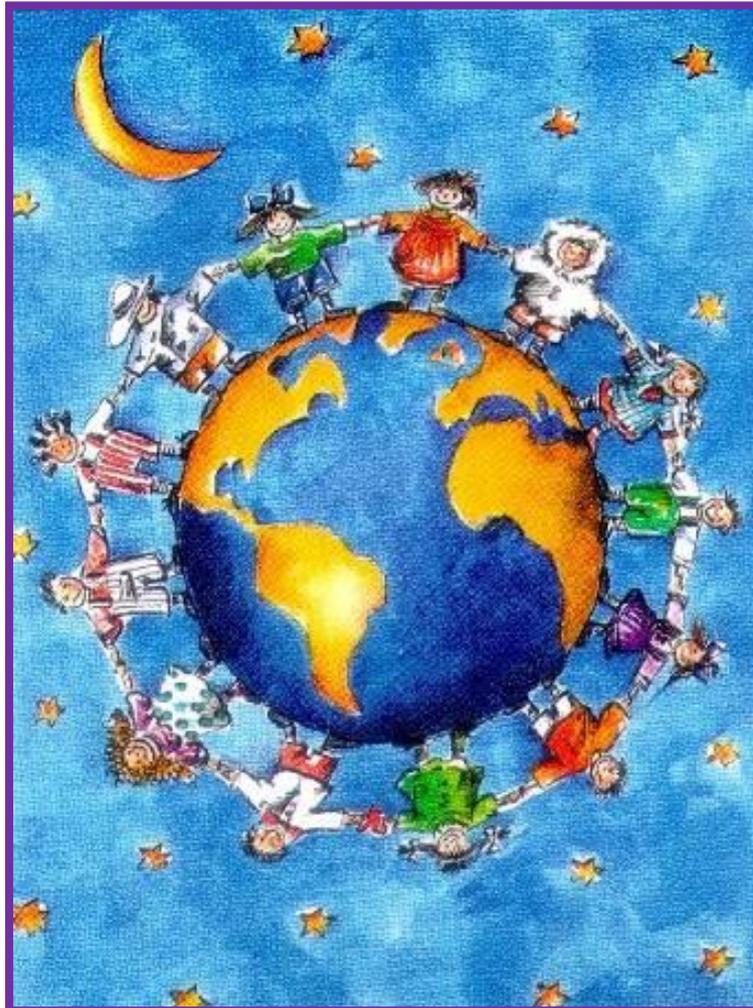
Email: kg3@oberndorf.salzburg.at

5.4. LITERATURANGABEN:

MEIN KITA-MAGAZIN, klein & groß, Pädagogische Zeitschriften, 01/17, Verlag: Oldenburg. Geiger, Spindler (2010). Frühkindliche Bildung. *Von der Notwendigkeit frühkindliche Bildung zum Thema zu machen*. Verlag: Budrich.

Hartmann (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Das Fachjournal für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit 1/2016, S. 37.



Zitat nach Leopold Kohr:

„Das Wichtigste ist, dem Menschen Lebensfreude und eine Gemeinschaft zu geben und ihm menschlich begegnen . . .

Die Kunst des Lebens ist, auf jeder Ebene glücklich zu sein.“

KINDERGARTENTEAM



Das Team der drei Kindergärten der Stadtgemeinde Oberndorf mit Bürgermeister Peter Schröder.